

Martin Kraska

Steueramt der Stadt Zürich

Werdstr. 75

Zürich, den 04.10.2010

8004 Zürich

**Überbracht:**

in re

**Steuererlass**

[Steuergesetz-ZH (StG) Ordnungs-Nummer 631.1 § 183]

Steuererlass gemäss Steuergesetz-ZH (StG) Ordnungs-Nummer 631.1 § 183 kann gegenüber Steuerpflichtigen gewährt werden, deren Leistungsfähigkeit durch besondere Verhältnisse, wie aussergewöhnliche Belastung durch den Unterhalt der Familie, andauernde Arbeitslosigkeit oder Krankheit, Unglücksfälle, Verarmung, Erwerbsunfähigkeit oder andere Umstände beeinträchtigt ist, und die Steuern können ganz ... erlassen werden.

**A Anträge**

- a. Es sei festzustellen, dass die Schweizer Eidgenossenschaft seit 28.11.1974 die EMRK betr. selbständig ärztliche Tätigkeit insbesondere Art. 6-1 EMRK systemimmanent nicht gemäss Art. 1 EMRK *s e l f - e x e c u t i n g* anwendet.
- b. Es sei festzustellen, dass die Schweizer Eidgenossenschaft ausserdem zusätzlich das Urteil des EGMR vom 19.04.1993 (**CASE OF KRASKA c. SUISSE** (*Application no. 13942/88*)) in vorsätzlicher Verletzung von Art. 46-1 EMRK ebenso systematisch fortwährend und wiederholt missachtet - CONTEMPT OF COURT.
- c. Es sei festzustellen, dass die Schweizer Eidgenossenschaft darüber hinaus keinerlei Wiedergutmachungen (*restitutiones ad integrum quo ante*) gewährt hat, um im Sinne individueller Massnahmen die Zustände wiederhergestellt zu bekommen, wie sie jeweils vor den Verletzungen der EMRK und vor den Missachtungen des EGMR bestanden haben.
- d. Es sei festzustellen, dass der obg. Steuerpflichtige gemäss Pfändungsregister-Auszug vom 06.05.2010, Betreibungsamt Zürich 6 finanziell mittellos ist und keinerlei Steuern auf allen Ebenen (Gemeinde, Stand Zürich & Eidgenossenschaft etc.) zu zahlen in der Lage ist;

**Beilage/FK**

## **B Begründung**

Gem. **Art. 1 EMRK** sichert die Schweizer Eidgenossenschaft allen ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Personen die in Abschnitt I EMRK bestimmten Rechte und Freiheiten zu.

Gem. **Art. 46-1 EMRK** verpflichtet sich die Schweizer Eidgenossenschaft, in allen Rechtssachen, in denen sie Partei ist, das endgültige Urteil des Gerichtshofs zu befolgen.

Nichtsdestotrotz erfüllt die Schweizer Eidgenossenschaft ihre Verpflichtungen nicht, indem die Schweizer Eidgenossenschaft

- a) systematische Verletzung der EMRK im Allgemeinen &
- b) vorsätzliche Missachtung des EGMR im Speziellen

landesweit wiederholt und fortgesetzt ohne Ende begeht;

**Beweise:** 01.10.1986 Verfügung RR-ZH (Berufsverbot)  
12.09.2005 Verfügung GD-ZH ( „ „ )

1. Der guten Ordnung halber wird in Erinnerung gerufen, dass bekanntlich die Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten EMRK, abgeschlossen in Rom am 4. November 1950, von der Bundesversammlung genehmigt am 3. Oktober 1974, schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 28. November 1974, für die Schweiz ungekündigt am 28. November 1974 in Kraft getreten ist, wonach seither gestützt auf **Art. 6/1 EMRK** jeder Arzt und jede Ärztin ein Recht darauf haben, dass über Rechtssachen betr. seine/ihre selbständig ärztliche Tätigkeit als zivilrechtlich zu beurteilende Ansprüche und Verpflichtungen von einem unabhängigen und unparteiischen, auf Gesetz beruhenden Gericht in einem fairen Verfahren, öffentlich und innerhalb angemessener Frist verhandelt wird. Das Urteil muss öffentlich verkündet werden.
2. Darüber hinaus bestätigt der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte und Grundfreiheiten EGMR mit Urteil vom 19.04.1993 (**CASE OF KRASKA c. SUISSE** (*Application no. 13942/88*)) völkerrechtlich *self-executing*-verfahrensgarantiert unantast-, unverzicht- & unverjährbar **in fine**:

„ ... **THE COURT**

**1. Holds unanimously that Article 6 para. 1 (art. 6-1) applies in this case;...**“

3. In systemimmanenter Verletzung der EMRK seit 28.11.1974 und wiederholt vorsätzlicher Missachtung des EGMR seit 19.04.1993 - **CONTEMPT OF COURT** - werden in Rechtssachen betr. selbständig ärztliche Tätigkeit im gesamten Hoheitsgebiet der Schweizer Eidgenossenschaft in Verletzung von **Art. 46/1 EMRK** nichtsdestotrotz jeweils vorsätzlich menschenrechtswidrige Rechtsmittelbelehrungen erteilt, es sei angeblich eine kantonale Executive und/oder ein kantonales Verwaltungsgericht zuständig;

**Beweise:** 01.10.1986 Verfügung RR-ZH  
12.09.2005 Verfügung GD-ZH

4. Infolge völkerrechtlich EMRK-verfahrensgarantiert *self-executing* unantast-, unverzicht- & unverjährenbaren Anspruchs auf materielles und formelles Gehör durch ein unabhängiges und unparteiisches Zivilgericht, das auf dem Gesetz beruhend in einem fairen Verfahren, öffentlich und innerhalb angemessener Frist über Rechtssachen betr. selbständig ärztliche Tätigkeit als zivilrechtlich zu beurteilende Ansprüche und Verpflichtungen in tatsächlicher Hinsicht untersucht, öffentlich beraten, öffentlich beurteilt und öffentlich verkündet, sind diesbezüglich seit dem 28.11.1974 sämtliche Verfügungen, Beschlüsse, Urteile etc. der Schweizer Eidgenossenschaft vollumfänglich EMRK-widrig ergangen und ex tunc nichtig, bestätigt am 19.04.1993 durch den EGMR.
5. Daraus folgt, dass seit 28.11.1974 sämtliche staatlichen Akte der Schweizer Eidgenossenschaft hinsichtlich den fraglichen Verfügungen, Beschlüsse, Urteile etc. ex tunc menschenrechtlich nicht existieren und müssen Kraft derogativer Macht des Self-Executing-Völkerrechtes und der Self-Executing-Verfahrensgarantien **Art. 6/1, 7, 8/1 u. 2, 13, 14, 17, 18, 41 & 46/1/2 EMRK - ius cogens** - von Völkerrechtes, Bundesverfassungsrechtes **Art. 190 BV** und von Amtes wegen vollumfänglich ignoriert werden und bedürfen nicht einmal einer Anfechtung;

**Beweis:** Urteil 5A\_830/2009 vom 02.09.2010 BGer **Beilage NZZ 04.09.2010**

6. Infolge wiederholt und fortgesetzt vorsätzlich begangenen Verletzungen der EMRK und ebensolchen Missachtungen des EGMR sind diesbezüglich nebst Feststellung mangelhaften Vollzugs der EMRK seit 28.11.1974 & mangelhafter Vollstreckung des Urteils seit 19.04.1993 EGMR auch kostendeckende Entschädigungen und angemessene Genugtuungen im Ausmasse der restitutionum in integrum quo ante als auch zusätzlich infolge Dreistigkeit und 36 Jahre dauernden Vehemenz, mit welchen die Verletzungen der EMRK und Missachtungen des EGMR durch die Schweizer Eidgenossenschaft konzentriert und konzertiert betrieben worden sind und werden, völkerrechtlich self-executing-verfahrensgarantiert ein wirksamer punitive damage geschuldet.
7. Das permanent EMRK-widrige Verhalten der Schweizer Eidgenossenschaft begründet und rechtfertigt einstweilen zusammenfassend den Anspruch auf Wiedergutmachungen gem. **Art. 46/1 iVm Art. 41 EMRK**, um diejenigen Zustände wiederhergestellt zu bekommen, wie sie denn heute ohne Verletzungen der EMRK sei 28.11.1974 und ohne Missachtungen des EGMR seit 19.04.1993 wären.
8. Demzufolge rechtfertigen sich folgende alle Anträge und deren unentgeltliche & unentgeltlich rechtsverbeiständete Guttheissung

Mit bestem Dank für Ihre werte Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

**C Beilagen**/FK/Auszüge

**Von Völkerrechtes/Gesetzes/Amtes wegen beizuziehen**

Verfügung RR-ZH 01.10.1986

Verfügung GD-ZH 12.09.2005

Urteil 5A\_830/2009 vom 02.09.2010 BGer vgl. NZZ 04.09.2010 (Nichtigkeit)

Urteil 9F\_9/2009 vom 15.09.2010 BGer vgl. NZZ 16.09.2010 (Revision Art. 46/1 EMRK)

Eingabe vom 08.09.2010 an RR Heiniger

**Anlage erwähnt**

**[www.hydepark.ch](http://www.hydepark.ch)**